

Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie den Text aufmerksam und markieren Sie sich wichtige Stellen.
2. Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt in Partnerarbeit.

⌚ Arbeitszeit: **15 Minuten**

Die Marktwirtschaft

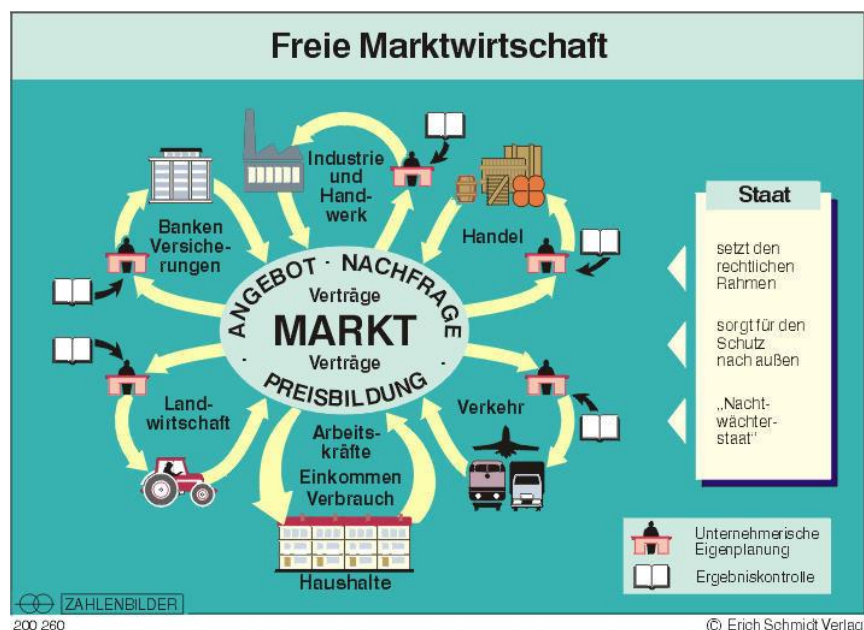
Marktwirtschaft ist ein Sammelbegriff für verschiedene Wirtschaftssysteme. Genau wie das Zusammenleben der Menschen braucht auch der wirtschaftliche Ablauf Regeln, auf deren Einhaltung sich die Menschen verlassen können. In allen Wirtschaftssystemen treffen Angebot und Nachfrage auf dem Markt zusammen und es bildet sich ein Preis. Es gibt drei Ausprägungen der Marktwirtschaft: die freie Marktwirtschaft, die soziale Marktwirtschaft und die Plan- oder Zentralverwaltungswirtschaft. Die Wirtschaftsordnung der BRD ist eine soziale Marktwirtschaft.

A: Freie Marktwirtschaft

Sämtliche wirtschaftliche Entscheidungen werden von den Bürgern (Konsumenten) weitgehend allein getroffen. Der Markt bestimmt den Preis durch das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage (Preismechanismus) bzw. die Löhne, aber auch welche und wie viele Güter produziert werden. Die Unternehmen sind dabei auf Gewinnmaximierung aus, wodurch ein Wettbewerb unter den Unternehmen entsteht (= Wettbewerbsfreiheit). Jeder möchte den größten Profit machen.

Eine reine, freie Marktwirtschaft, in der der Staat überhaupt nicht in den Wirtschaftsablauf eingreift, gibt es nicht. Zusammenfassend kann die freie Marktwirtschaft wie folgt abgebildet werden:

Vorteile sind eine hohe Produktivität und eine große Produktauswahl.



Der Begriff **Nachtwächterstaat** beschreibt die Rolle des Staates. Wie der Nachtwächter für Ruhe und Ordnung sorgt, sich aber sonst nicht betätigt, soll sich auch der Staat aus der Wirtschaft heraushalten. Mängel der freien Marktwirtschaft sind zum Beispiel:

- Es herrscht eine absolute Konkurrenz: „Alle gegen alle“. Das betrifft die Unternehmen und deren Mitarbeiter. Es entsteht eine soziale Ungleichheit.
- Die Ressourcen werden ungerecht verteilt.
- Kein Schutz schwacher Wirtschaftssubjekte (handelnde wirtschaftliche Einheit)
- Bei starkem Wettbewerb setzen sich die stärksten Unternehmen durch. Wenige Unternehmen beherrschen dann den Markt, was zu einer Monopolbildung führt.
- Kein Umweltschutz

Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie den Text aufmerksam und markieren Sie sich wichtige Stellen.
2. Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt in Partnerarbeit.

⌚ Arbeitszeit: **15 Minuten**

Die Marktwirtschaft

Marktwirtschaft ist ein Sammelbegriff für verschiedene Wirtschaftssysteme. Genau wie das Zusammenleben der Menschen braucht auch der wirtschaftliche Ablauf Regeln, auf deren Einhaltung sich die Menschen verlassen können. In allen Wirtschaftssystemen treffen Angebot und Nachfrage auf dem Markt zusammen und es bildet sich ein Preis. Es gibt drei Ausprägungen der Marktwirtschaft: die freie Marktwirtschaft, die soziale Marktwirtschaft und die Plan- oder Zentralverwaltungswirtschaft. Die Wirtschaftsordnung der BRD ist eine soziale Marktwirtschaft.

B: Zentralverwaltungswirtschaft

Diese Wirtschaftsform existiert nur noch in wenigen Ländern wie z.B. in Nordkorea oder Kuba. Die Grundlage dieser Wirtschaftsordnung bildet die Verstaatlichung der Produktionsmittel sowie die zentrale Planung und Steuerung der Wirtschaft durch den Staat. Eine zentrale Planbehörde setzt die Preise und Löhne fest, lenkt die Arbeitskräfte dorthin, wo sie gebraucht werden, und kontrolliert die Verteilung der Güter. Oberstes Ziel dieser Wirtschaftsordnung ist die Erfüllung des Plans. Zentralverwaltungswirtschaft ist nur möglich, wenn ein Staat ausreichend Macht hat sie durchzusetzen. Vorteile dieses Wirtschaftssystems sind eine hohe Stabilität der Wirtschaft und eine hohe Planungssicherheit. Die Planwirtschaft sieht sich einigen Problemen gegenüber:

- Es gibt meist eine große und unproduktive Bürokratie zur Koordination der Wirtschaft, dies belastet den Haushalt.
- Die Zentralverwaltungswirtschaft kann nur sehr langsam auf wirtschaftliche Veränderungen und Bedürfnisse reagieren.
- Es gibt in diesem Wirtschaftssystem keine bzw. kaum Eigenverantwortung und damit auch keinen Anreiz für den einzelnen mehr zu leisten, als im Plan vorgesehen.
- Die Freiheiten der Menschen sind in diesem System stark eingeschränkt.

In der ehemaligen DDR erfolgte die Verstaatlichung der Produktionsmittel dadurch, dass die ehemals in Privateigentum befindlichen Betriebe z.B. in sogenannte *Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften* (LPG) umgewandelt wurden. Mit der Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln wurde der entscheidende Antriebsmotor für die Wirtschaft – Angebot-Nachfrage-Preisbildung – abgeschafft.



Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie den Text aufmerksam und markieren Sie sich wichtige Stellen.
2. Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt in Partnerarbeit.

⌚ Arbeitszeit: **15 Minuten**

Die Marktwirtschaft

Marktwirtschaft ist ein Sammelbegriff für verschiedene Wirtschaftssysteme. Genau wie das Zusammenleben der Menschen braucht auch der wirtschaftliche Ablauf Regeln, auf deren Einhaltung sich die Menschen verlassen können. In allen Wirtschaftssystemen treffen Angebot und Nachfrage auf dem Markt zusammen und es bildet sich ein Preis. Es gibt drei Ausprägungen der Marktwirtschaft: die freie Marktwirtschaft, die soziale Marktwirtschaft und die Plan- oder Zentralverwaltungswirtschaft. Die Wirtschaftsordnung der BRD ist eine soziale Marktwirtschaft.

C: Soziale Marktwirtschaft



1948 wird zusammen mit der Währungsunion in den drei Westzonen die Soziale Marktwirtschaft eingeführt. „Wohlstand für alle“ lautet der Grundsatz der vom damaligen Bundeskanzler Ludwig Erhard geprägten Wirtschaftspolitik. Hierbei handelt es sich um ein Wirtschaftsmodell, das dem Staat eine Regulierungs- und Kontrollfunktion im wirtschaftlichen Bereich zuweist. Dadurch sollen die Mängel der freien Marktwirtschaft ausgeglichen, aber gleichzeitig ihre Vorteile gewahrt bleiben. Hierbei entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen Staat und Markt. Es

geht um die Frage, inwieweit der Staat in den Markt eingreifen darf, um das freie Spiel von Angebot und Nachfrage zu beeinflussen. Im Allgemeinen gilt das Prinzip, dass die wirtschaftliche Freiheit vom Staat nur so weit eingeschränkt werden darf, dass unsoziale Auswirkungen vermieden werden und „Wohlstand für alle“ geschaffen wird. Wirtschaftliche Freiheiten sind Konsum-, Gewerbe-, Wettbewerbs-, Produktions- und Handelsfreiheit sowie Freiheit der Berufs- und Arbeitsplatzwahl.

Die staatlichen Aufgaben umfassen:

- Schutz des freien Wettbewerbs durch Verhinderung von Wettbewerbsbeschränkungen.
- Einkommens-, Vermögens-, Konjunktur- und Steuerpolitik.
- Sozialpolitik, z.B. Sozialversicherung, Arbeitsschutzgesetze, Sozialleistungen



Die Wirtschaftssysteme

Freie Marktwirtschaft	Soziale Marktwirtschaft	Zentralverwaltungswirtschaft (Planwirtschaft)
<ul style="list-style-type: none">• <u>Lenkung der Wirtschaft:</u> durch den Konsumenten• <u>Preis und Lohnbildung:</u> durch Angebot und Nachfrage• <u>Ziel:</u> maximaler Gewinn und Leistungsprinzip	<ul style="list-style-type: none">• <u>Lenkung der Wirtschaft:</u> durch den Konsumenten und Staat• <u>Preis und Lohnbildung:</u> Angebot und Nachfrage (z.B. Konjunktur- oder Steuerpolitik)• <u>Ziel:</u> „Wohlstand für alle“, Schutz der wirtschaftlich Schwächeren	<ul style="list-style-type: none">• <u>Lenkung der Wirtschaft:</u> durch den Staat• <u>Preis und Lohnbildung:</u> zentral fixiert durch den Staat• <u>Ziel:</u> Erfüllung des Plans
<ul style="list-style-type: none">• <u>Vorteile:</u><ul style="list-style-type: none">• hohe Produktivität• Große Produktauswahl	<ul style="list-style-type: none">• <u>Vorteile:</u><ul style="list-style-type: none">• verbindet wirtschaftliche Freiheiten mit sozialem Ausgleich• hohe Produktivität• hohe Produktauswahl• Technischer Fortschritt	<ul style="list-style-type: none">• <u>Vorteile:</u><ul style="list-style-type: none">• hohe Stabilität der Wirtschaft• hohe Planungssicherheit
<ul style="list-style-type: none">• <u>Probleme:</u><ul style="list-style-type: none">• Nachwächterstaat• „Alle gegen alle“• soziale „Ungleichheit“• ungleiche Ressourcenverteilung• Monopolbildung• kein Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none">• <u>Probleme:</u><ul style="list-style-type: none">• Kartellbildung	<ul style="list-style-type: none">• <u>Probleme:</u><ul style="list-style-type: none">• Große und unproduktive Bürokratie• langsame Reaktion auf Veränderungen• keine/kaum Eigenverantwortung• Freiheiten sind eingeschränkt• keine große Produktauswahl• kein technischer Fortschritt

Die soziale Marktwirtschaft basiert auf



Prinzipien

Individualprinzip

⇒ Freie Entfaltung der Persönlichkeit

Sozialprinzip

⇒ Jeder steht für den anderen ein.

Subsidiaritätsprinzip

⇒ Staat gewährt Hilfe zur Selbsthilfe.

Solidaritätsprinzip

⇒ „Einer trage die Last des anderen.“

Rechtliche Regelungen

⇒ Konsumfreiheit

⇒ Gewerbefreiheit

⇒ Vertragsfreiheit

⇒ Unternehmenszusammenschlüsse

⇒ Tarifautonomie

⇒ Niederlassungsfreiheit

⇒ Berufswahlfreiheit

⇒ Soziale Absicherung durch den Staat

⇒ Investitions- und Produktionsfreiheit